

### Am 1. Mai

beginnt ein zweimonatliches Abonnement auf die

## Saale-Zeitung,

deren vornehmste, selbständige Stellungnahme in allen politischen Tagesfragen, deren zuverlässige, rasche und umfassende Berichterstattung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens und deren gediegener Inhalt seit Jahrzehnten anerkannt ist und die

## Saale-Zeitung

zu der bedeutendsten, zweimal täglich erscheinenden Zeitung Mitteldeutschlands gemacht hat. Die sündige Ausdehnung und sorgfältige Pflege des Börsen- und Handelsstoffes sei besonders hervorgehoben.

Die Saale-Zeitung kostet für Mai und Juni bei Postbezug: 2 Mk. 17 Pfg., durch die Expedition und Auswärtiger: 1 Mk. 70 Pfg. bei täglich einmaliger und 1 Mk. 90 Pfg. bei zweimaliger Zustellung.

Probennummern kosten- und portofrei!

Neuzugretende Abonnenten erhalten bereits vom Tage der Bestellung auf die Saale-Zeitung bis zum Ende dieses Monats kostenfrei geliefert.

Verlag der Saale-Zeitung,  
Gr. Brauhausstraße 17.

### Halle und Umgegend.

Halle, 29. April.

#### Wochenlanderei.

Der Mai steht vor der Tür und mit ihm derjenige Monat, der bei den Dichtern und Dichterinnen am höchsten in Gunst steht, den sie zu befragen nicht müde werden und den sie der Verherrlichung gemäß als „unberühmt“ auch dann noch feiern, wenn er sich gerade häßlich gebietet und seine der in ihm geräumten Eigenschaften erkennen läßt. Frühlingsergebnisse sind im Mai „Lachaktuell“ und die Papierförde der Zeitungserbaffionen wissen allein, wie viel verheißene Gefälle über Benz und Wiebe sie gerade in diesem Monat in ihrem unerfindlichen Schöße bergen müssen. In unexakter norddeutscher Heimat ist der Mai für gewöhnlich nicht der schönste Monat, sondern der Juni könnte mit weit größerem Rechte auf diese Bezeichnung Anspruch erheben, aber auf Juni lassen sich keine Klagen finden und darum wird er niemals seinen Vorgänger den Platz abgeben. Der Mai ist nun einmal der „Wonnemond“ und er wird es auch wohl in alle Zukunft bleiben, wenn auch die Gelehrten nachfolgend eines Mißverständnisses läßt. Welcher allgötterlichen Bezeichnung des Mai als „wonnemond“ bedeutet das Wort „wonn“ nicht etwa „Wonne“, sondern „winne Teufel“ oder „Wieselland“, und der Mai galt also den alten Germanen nur als der Monat, in dem das Vieh auf die Weide getrieben wurde. Praktisch wollen unsere Dichter von einer solchen poetischen Erklärung nichts wissen und sie preisen daher nach wie vor die Wonne des Maien, wenn ihnen auch die „Drei Gelehrten“ oder „Eckhellenen“ mitunter läche das Konzept verwerfen und ihnen die Finger frohlocken lächerlich, mit denen sie eben der Fellei ein Wonnelleb entlocken. Doch wir wollen uns durch solche Betrachtungen die Freude am kommenden Monat nicht verderben lassen, sondern hoffen, daß Zulus Sturm in recht behält, der in seinem „Malllecken“ singt:

„Sein schöner Zeit auf Erden ist,  
Als wie die Zeit des Maien.“

Die Hallenser Studenten werden ihrer alten schönen Sitte getreu auch dieses Jahr wieder am 30. April nachts, wenn die wüßte Stunde schlägt, von der „Verzickende“ aus den Mauern die Gräber blickt. Der Mai ist gekommen“ begrüßungsvoll begrüßen und wie sie werden alle den Mai mit Freunden willkommen heißen, wenn er mit lauchenden Sonnenstrahlen die Herrschaft antreibt und einen besterhenden Himmel über die in Blüten prägnante Erde spannt.

Wenn's Malteilzeit loht, schlägt die Natur den Menschen in Mann und alle, was gesunde Natur hat, strebt hinaus ins Freie. Das werden vor allem die Herren Theaterdirektoren an der Beyer ihrer Häuser gewohnt, und darum schließen sie, sobald der Mai kommt, ihre Malteilengel. Am heutigen Sonntag findet im Neuen Theater die letzte Vorstellung des Spielzeit 1905/06 statt und am Dienstag macht auch das Stadttheater seine Pläne zu. Das Publikum ist längst schon sparsamer geworden und am Samstagabend sind die Kassenregierungen des Winters auch nicht mehr so vorübergegangen. Mit solcher Lust und Liebe wie zu Beginn der Saison wird in den letzten Wochen der Theaterzeit nicht mehr gespielt. Mehrere für die abgelassene Spielzeit engagierten Kräfte verlassen Halle, und so wird im kommenden Winter in beiden Theatern ein wesentlich neues Ensemble vor dem hiesigen Publikum seine Kunst zu zeigen haben.

Die Theaterzeit ist zu Ende, aber schon ist für Abwechslung gesorgt. Am 1. Mai beginnen im Bad Wittke und die Kurkonzerte, die sich von jeder großer Beliebtheit bei der Einwohnerschaft erfreuen. Ebenso wird der Zoologische Garten von Tag zu Tag reichhaltiger und sein Besuch stets lebhafter. Für den, der sich an Bewegungsspielen im Freien ergötzt, ist jetzt auch die beste Zeit gekommen. Der Lawn Tennisplatz kann nun wieder geübt werden und den Gladiatoren, die ihn pflegen, neue Glanzlichter versetzen. Für die aber, die keinen Sport treiben und mehr zum Zehnspiel nach zu Kabinenorten auf der Saale angelegt sind, bietet das allerbildhafte Hausmittel zur Stärkung der Glieder und der Lust für die Spaziergänge. Man braucht nicht gerade in die Welt, die Welt hinüberzuwandern, wenn der Mai gekommen ist. Ein Gang in die Heide tut's auch, denn auch dort lacht der Berg.

**Erzelen v. Wittich und Gaffron** verließ gestern die Charlotten Halle, 11 Uhr 44 Min. abends reiste Se. Erzelen nach Hamburg vor der Höhe, wo Se. Erzelen heute früh General von dem Fall in in Vorlesung einbringen werden und am Nachmittag noch soll die Weiterreise des Generals nach dem neuen Charlotten A. erfolgen.

Auf dem Rangierbahnhof. Gestern mittag zwischen 12 und 1 Uhr wurde auf dem hiesigen Güterbahnhof dem Reichswestler Franz Jähde der rechte Fuß oberhalb des Knöchels abgetrennt. Jähde hatte die Weiden gestellt und wollte über die Gleise gehen. Da blieb er unverleht in einer Kreuzwege hängen und stürzte hin. Im selben Augenblicke kamen auch einige Wagen, die von einer Rangiermaschine abgehoben waren, gefahren. Der Wagenführer, der die Wagen zu besetzen hatte, hat entweder die Gefahr nicht bemerkt oder die Wagen nicht rechtzeitig zum Halten bringen können. Sie ahnen über das Weh des Unglücklichen. Für die wurde vollständig von Weite getrennt. Man brachte Jähde in die chirurgische Klinik; dort mußte ihm sofort nach der Entleerung des Beckens am Knie ein Dutzend werden, das das Schenkelgelenk spaltweise von der Hüfte abtrennen mußte. Jähde liegt in dem dreifachen Graben, ist verheiratet und wohnt in Magdeburg. — Ebenfalls wurde der Wagenführer der dort an der Umkleehalle des Güterbahnhofes beim Wagenanwerfen am Fuß ergeblich granatiert.

**Stadtgenossenschaft.** Der Präzisions Dr. Bonart, Dr. Scholmerow und Dr. Schwabe am hiesigen Stadtgenossenschaft ist der Rang der Räte 4. Klasse verliehen worden.

**Das Platzkonzert** wird heute, am Sonntag, von der Kapelle der 75er am Abend mit folgendem Programm gegeben: Ouvertüre zur Oper „Die Feuersche“ von Weber. „An der Saale hellen Strände“, Lied von Fresca. Divertissement aus „Mitschod“ von Wagner. „Schubertiana“, Walzer von Strauss der „Mitschodwacht“ von Schirbel.

#### Berichtverhandlungen.

Verbot, 28. April. Das Reichsgericht verwarf die Revision der Beichte Schellhans, welche am 28. Februar vom Schwurgericht Würzburg wegen Ermordung des Witwensmannen in Baling zum Tode verurteilt worden sind.

München, 28. April. Der Disziplinarkontrachtfest hat gegen das Urteil des Obertribunals die Revision angemeldet.

#### Vermischtes.

**Schaukelnde Eisenbahnwagen.** Ueber ein bemerkenswertes Vorformis bei der Entladung des Berlin-Spitzer Schnellzuges in Düsseldorf veröffentlicht ein Reiseber in „Düsseldorfer General-Anzeiger“ folgendes: Einer der bei dem Unfall des schlußes unglücklichen Wagen hat bereits hinter sich den betrat geschaut, daß man die Notbremse ziehen wollte. In Wülheim (Niedr) war der Schaffner an den Unfallort aufmerksam gemacht und um sofortige Untersuchung gebeten worden. Der Schaffner erklärte, im Wagen sei nichts anzusehen, kurze Zeit darauf sprang der Wagen um, wobei er den das Mittel verlassenden Reisenden, wie bereits gemeldet, erschlug. Die neuen Wagen folgenden Wagen blieben auf dem Gleise stehen.

**Rückfährer Defraudant.** Mit Hinterlassung von fast einer halben Million Schulden ist der Brauereibürger Volker aus

Dobersberg bei Blitta flüchtig geworden. Auch sein Buchhalter ist verschwunden.

**Wegen Unterdrückung** wurde der Direktor Schürmann der Schleswig-Holsteins-Gesellschaft Dortmund-Ges. in Saar verurteilt.

Die niedrige Temperatur der letzten Tage hat besonders in der dem Hauptort vorliegenden Gegend an Heiden und Hübeln empfindliche Schäden anrichtet. An den Heiden haben sich die jungen Triebe schonlich geföhrt und an den Hübeln sieht man die Blüten abfallen.

**Vier Weidchen durch glühende Schmelze getötet.** Die herumstehende Sänlerin Tomo, die aus der Gegend von Weg kommt, legte sich bei einem Glühbirnenwerk in der Nähe der Weidchen glühende Schmelze zu erhitzen mit ihren vier Kindern am Fuße eines Schmelzherdes zum Schmelze nieder. Als man am Freitag früh glühende Schmelze auskoch, wurden die Frau und drei ihrer Kinder im Alter von 16, 9 und 5 Jahren im Schmelze von der Glühmasse überhäuft und verbrannt. Nur der 14jährige Sohn der Sänlerin kam mit dem Leben davon.

**Entschuldig.** Ein kürzlich von Polen nach Venedig verkehrter Eisenbahnführer erlitt eine kleine Selbstmord beängstigende, weil er mit einem überaus zahlreichen Familien unter der weiten Zerstörungserbschaft in schwere wirtschaftliche Bedrängnis geraten war.

**Diebstehradie.** Gestern vormittag erlosch der verheiratete Polizeiwachmann Walter in Ua aburg aus Eifernd die 35jährige Frau des Soldaten Poper und den Fabrikarbeiter Weiler, in dem er einen Hebelbühler vermurte. Hierauf richtete die Wache gegen sich selbst. Sämtliche drei Personen waren sofort tot.

**Attentat auf einen D-Zug.** Am Freitag wurden mehrere Schüsse auf den von Emmerich kommenden nach 8 Uhr die Station Eckstrade passierenden D-Zug abgegeben. Die Geschosse bestimmten mehrere Frachtschäden, verletzten jedoch niemand. Die eifrigsten Bemühungen der Behörden, jener Frachtschäden zu werden, die unter Umständen sich noch aufrollen auf holländische Bände verächt haben, sind erfolglos geblieben.

**Ueber die Sturmflutkatastrophe im Staatse Lande** sind nachfolgend der Feuerheraus, durch die den meisten Wohnungen zufolge die Dittschalen Wellen und Stenbung ähnlich zerstört worden sind, wird dem „Tag“ noch berichtet: Im Lande hatte am Donnerstag 7 Uhr am Freitag früh 1 Uhr Berliner Zeit ein Unwetter über das Gebiet der Stadt und der Dittschalen herauf geschlagen. Sofort, als die Nachricht in Wowe, 125 Meilen von Wellen, eintraf, wurde ein Spargelzug mit einem Hilfsschiff abgeschickt. Dem Sturm folgte ein Feuer auf dem Fuße nach, wodurch auch noch andere Dittschalen in Mitleidenschaft gezogen worden sind.

Die Polizeiaktion für San Francisco. Nach einer Meldung aus San Francisco, die unter dem 28. April veröffentlicht wurde, hat der Richter des Westens eine Besammlung fest, in der mitgeteilt wurde, daß der Wido und seine Gemahlin 100.000 Dollar für den San Francisco-Hilfsfonds beizulegen werden. Daraufhin wurde durch Teilnehmer an der Besammlung der gleiche Betrag für San Francisco gesammelt.

**Die Kaiserkrone für San Francisco.** Der am Freitag vorkommende Waid nach einigen Wäckerette den Truppen von San Francisco um, wodurch das Leben der ausdauern den Betroffenen in Gefahr sei. Einige wurden verletzt. Die Truppen erlitten die Wundung, nur noch die Polizei zu unterstützen und niemand mehr das Wäckeren der Straßen zu verdrängen. Der Gehmbeizstand ist gut. Die Affäre der Wäckerentant ist normal. Am Abend des Staates wurden Freitag mittag 8 Uhr 15 abge verfür.

#### Aus dem Geschäftverkehre.

Die Firma H. Schier Nachf., Gr. Steinstr. 84, das älteste hiesige Spezialgeschäft für Garn, Zeitungen, Stumpfs, Wolln und Kurwaren, gibt in ihrem heutigen Inserat bekannt, in welchem Umfange sich ihr Geschäftsumsatz im letzten Jahres betragen hat. Der Umsatz ist der beste Beweis für die Leistungsfähigkeit der Firma. Sie ist in Halle einziges Witalien des Verbands Deutscher Kurwaren- und Wollewaren-Geschäfte, e. G. m. b. H., Weill 56. Mehr Verband, dem ca. 25 große Spezialgeschäfte aus allen Teilen Deutschlands als Witalien angehören, beweist gemeinschaftlichen Warenverkauf direkt von den ersten und bedeutendsten Rohfabrikanten des Aus und Auslandes. Durch die gemeinschaftlichen direkten Bezüge und durch den enormen Warenvorrath, den die Witalien des Verbands zusammen haben (im letzten Geschäftsjahr haben die Waren für ca. 22 Millionen Mark Ware umgelegt), laufen sie nicht nur ebenbürtig, sondern sogar teilweise billiger ein als die größten Einzelgeschäfte. Jedes Witalien ist daher konkurrenzfähig.

Ein Koffer ist meistens nicht leicht, selbst wenn der Koffer sie nach in einwand verlangt hat. Bouillon wird zur Anreicherung des Appetits und der Nerven häufig getrunken; auch Suppen sind oft freigegeben. Wenn diese Getränke im überleitet sind, so fügen man einige Tropfen der Waage-Wäcker bei.

#### Briefkasten der „Saale-Zeitung“.

H. P. hier. Sollen sich noch andere Interessenten dafür finden, sich über bereit, die gemündeten Rechte: Heiler & Wömann, Obliegenheiten, Gemeinliche Schafbau und Postung. Eisen-Gel. (4/4 Bros.) mit aufzunehmen.

Langjährige Abonnenten. Ein Hund Schweiß auf Abkennzeichnen langum verbleiben und das Zimmer festerschließen 24 Stunden sitzen lassen. Möglichenfalls muß man das mehrmals

# Möbelfabrik C. Hauptmann

Halle a. S., Kl. Ulrichstrasse 36

## Grösstes Ausstattungsmagazin der Provinz.

überleben. Man kann auch Infekten über auf alle Fälle Soblen freuen und damit mehrfach rücken und das immer längere Zeit lassen; der Erfolg ist jedoch bei gründlichem und mehrmaligem Waschen leicht. Man muß sich die sorgfältige Bekämpfung aller verdächtigen Stellen mit Seife tun.

## Letzte Nachrichten und Telegramme.

### Zum Tode des Ministers von Rudde.

Berlin, 28. April. Einer Berliner Korrespondenz zufolge hat das Telegramm des Kaisers an die Frau Staatsministerin von Rudde folgenden Wortlaut:

Ziel erlangen von dem Einsichten Ihres Gatten breche sich Ihnen zu der erhellenden Erkenntnis, daß die wahren Ziele sind. So tödlich der Gedanke ist, daß der Verewigte nun von seinen langen und qualvollen Jahren erlöst ist, so ist doch sein Tod ein großer Verlust für die Nation, die ihren großen Mann verlor. Ich habe Ihre Anteilnahme bei dem Tode Ihres Gatten mit dem tiefsten Mitleid und mit der herzlichsten Anteilnahme empfunden. Ihre Anteilnahme bei dem Tode Ihres Gatten mit dem tiefsten Mitleid und mit der herzlichsten Anteilnahme empfunden. Ihre Anteilnahme bei dem Tode Ihres Gatten mit dem tiefsten Mitleid und mit der herzlichsten Anteilnahme empfunden.

### Nichtung aus Escort.

Dresden, 28. April. Die Eskorten des belgischen Königs sind heute in Schöneberg, Potsdam und anderen Orten verbleiben. Die Eskorten sind heute in Schöneberg, Potsdam und anderen Orten verbleiben. Die Eskorten sind heute in Schöneberg, Potsdam und anderen Orten verbleiben.

### Erbschaft im Vogtland.

Auer, 28. April. Sowohl gestern als auch heute in der zweiten Wogenung sind in Schöneberg, Potsdam und anderen Orten verbleiben. Die Eskorten sind heute in Schöneberg, Potsdam und anderen Orten verbleiben.

### Kabinettskrisis in Desterreich.

Wien, 28. April. Der „Kron. Anz.“ zufolge ist das Kompromiß zwischen den parlamentarischen Parteien und dem Ministerpräsidenten sowohl bezüglich des Eintritts der Parlamentarier in das Kabinetts als bezüglich der Wahlform als abgeschlossen.

### Der Fall Stephan.

Leipzig, 28. April. Das Bundesamt verhandelt heute über den Antrag des früheren Kommissars Stephan u. gegen den von der deutschen Reichsregierung in dem Namen der Bundesregierung von Graf v. Helldorf gefällten Ansuchen um Freilassung und löste folgende Entschlüsse: 1. Die Einbürgerung Stephan's gegen eine Auslieferung an das Deutsche Reich werden zurückgewiesen; 2. Der Antrag der deutschen Regierung auf Freilassung Stephan's wegen des Verfalls der Verjährung wegen der Inhabung der deutschen Staatsangehörigkeit wird abgelehnt; 3. Die in der Wohnung Stephan's beschlagnahmten Schriftstücke werden an die deutsche Regierung zurückgegeben.

### Die russischen Wägen.

Dresden, 28. April. Heute wurde der Polizeikommissar Pogrebnik durch vier Revolverkugeln getötet. Der Täter, ein Offizier Polowin, wurde ohne ihn zu treffen. Die Täterin wurde von Hofmann mit Schellen niedergebunden, schlenderte aber, am Boden liegend, eine zweite Bombe, durch die zwei Schulkinder verwundet wurden.

Berlin, 28. April. Die Große Berliner Kanalarstellung im Landwehrpark wurde heute mittags feierlich eröffnet.

Zurich, 28. April. Heute morgen fand gelegentlich der Gründung der internationalen Konferenz für Kriminologie eine Frier aus Zürich im Alter von 36 Jahren 30 Jahre in der Schweiz verbrachte. Heute morgen fand gelegentlich der Gründung der internationalen Konferenz für Kriminologie eine Frier aus Zürich im Alter von 36 Jahren 30 Jahre in der Schweiz verbrachte.

Wien, 28. April. Der „Korrespondenz“ veröffentlicht folgende Mitteilung: Es ist von verschiedenen Seiten die Meinung verbreitet worden, der Fiskus werde sich in Frage einer Stelle in den bevorstehenden Reichstagen in Frankreich einmischen. Man wird zu der Erwartung ermächtigt, daß diese Meinung tendenziell und vollständig zurückgewiesen ist.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

Allgemeine Deutsche Kleinbahn. Berlin, 28. April. (Telegr.) In der heutigen ordentlichen Generalversammlung erklärte der Vorstand auf die Anfrage eines Aktionärs, dass die Allgemeine Deutsche Kleinbahn keine weiteren Erweiterungen an der Kleinbahn habe. Sie sei lediglich Aktionär, würde aber dafür Sorge tragen, dass die Verhältnisse bei dieser Bahn sich weiter bessern. Bezüglich der Geschäftsaussichten des laufenden Jahres wurden vom Vorstande darauf hingewiesen, dass die schlesische Kleinbahn eine wesentliche Mehrerlöse von 100,000 M. erzielt hätte, der allerdings Mehrausgaben gegenüberstände, die aber natürlich diese Summe nicht erreichten. Bezüglich der anderen Gesellschaften, mit denen die Allgemeine Deutsche Kleinbahn in Verbindung steht, wurde erwähnt, dass sich die Verhältnisse günstiger gestaltet haben, so dass die gehegten Erwartungen in Erfüllung gehen dürften.

Die Niederländische Bank hat, wie aus Amsterdam vom 28. April telegraphiert wird, den Diskont von 8 auf 3 1/2 Prozent erniedrigt.

Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft in Köln. Köln, 28. April. (Privattelegramm.) In der heutigen Hauptversammlung, in welcher der Rechnungsabschluss einstimmig und ohne Erörterung genehmigt wurde, teilte der Vorsitzende mit, dass sich die Gesellschaft auch im laufenden Jahre wieder günstig entwickelt haben, so dass auch für 1906 ein günstiges Ergebnis in Aussicht steht.

Die Eisenhüttenwerke. In einer in diesen Tagen in Hannover abgehaltenen Sitzung der Hannoverischen Handelskammer wurde auch die Frage des Schutzes der Eisenhüttenwerke durch die Verbreitung dieser Erzeugnisse in Betracht gezogen. Wie von ihm ausgeführt wurde, dürfte ein Ausbruchfall auf Kall nur wenig einbringen, dagegen der Industrie bedeutenden Schaden zufügen. Außerdem würde der Schutz der Eisenhüttenwerke durch die Einfuhr des Zolles eintrübende Förderung beeinträchtigt werden. Da die Kallager selbst für viele tausend Jahre ausreichen, sei ein solcher Schutz überhaupt nicht notwendig. Im Ansehung hieran vertrat sich Syndikus Dr. Rogge über die börsenmäßigen Kuxenhandel. Der Vortragende wies auf die formaljuristische Schwierigkeiten hin, die sich der Zulassung von Kuxen zum Börsenhandel entgegenstellen. Sie seien darin zu suchen, dass man bei der Schaffung des Börsengesetzes sie nicht genügend mit ins Auge gefaßt habe. Die Börse in Hannover habe dem durch Aufstellung besonderer Vorschriften über die Zulassung von Kuxen zum Börsenhandel Rechnung zu tragen gesucht und sich diesbezüglich auch mit der Staatsregierung ins Einvernehmen gesetzt. Es müsse nun von den Interessenten erwiesen werden, daß sie die offizielle Zulassung von Kuxen zum Handel an der Hannoverischen Börse nachsuchen, worüber in jedem einzelnen Falle die Zulassungsscheine (Schuldscheindokumente) im zuständigen Bankstellengebiet hat sich in der Zeit vom 1. bis 15. April d. J. wie folgt gestaltet: Es sind im ganzen 51 378 Wagen oder durchschnittlich für den Arbeitstag 4671 Wagen d. V. 4234 zu 10 t Ladegewicht geschickt worden, nicht eingetragene 324 Wagen oder durchschnittlich pro Tag 81 Stück. Die nächste Tageseinfahrt entfiel auf den 7. April d. J. mit 4986 Wagen.

Die neue Kupferhütte zu Barly a. E. Die von der Gewerkschaft Klingschütz-Grasitzer Kupferhütte in Klingschütz in Sachsen errichtet wird, enthält die Hütte zum Aufschmelzen von Kupfererzen, die Hütte zum Aufschmelzen von Kupfererzen, die Hütte zum Aufschmelzen von Kupfererzen, die Hütte zum Aufschmelzen von Kupfererzen.

Eisenhüttenwerk Thale. Wie der Vorstand des „B. T.“ mitteilt, sind dem Werke Patente erteilt worden, welche sich darauf beziehen, Eisen- und Stahlwerke für den Export versandfähig zu machen. Gleichzeitig ist dem Werke die Ausführung der Transportgefäße gesetzlich geschützt. Eine Anzahl der bedeutendsten Brauereien Deutschlands hat den Bierexport in diesen emittierten Fässern aufgenommen und Versuche der Beförderung von Bier in diesen Fässern sind schon abgeschlossen, und zwar, wie aus dem Umfange der Nachbestellungen hervorgeht, mit günstigem Erfolge.

Projektierter Einführung des elektrischen Betriebes auf bayerischen Eisenbahnen. Dem Bayern plant erstmalig die Elektrifizierung seiner Eisenbahnen. Es geht dies nicht nur aus dem Bericht hervor, der der Verkehrsminister von Frauendorf kürzlich mit einigen Fachmännern seines Ressorts nach Oberitalien unternommen hat, um die am Ostufer des Comer Sees elektrische Betriebsmittel zu betreiben, sondern auch aus dem Plan, der auf Ersuchen der bayerischen Regierung projektiert für den elektrischen Betrieb zu untersuchen und zu prüfen ist. Die Ministerien in München unterbreitet. Sowohl der Personen- wie der Güterverkehr soll durch elektrische Kraft bewilligt werden. An die Stelle der mit Dampf getriebenen Lokomotiven tritt bei diesen Projekten die elektrische Lokomotive, die den Strom den langs der Gleise aufgestellten Leitungen entnimmt.

Vom Jutemarkt. (Privattelegramm.) Infolge des aufgetreten Rohjuteamarktes hat der Jutehandel folgende Preisänderungen beschlossen: Hessians 6/4 Pfg., andere Gewebe 1 Pfg., Garne 2 M.

Wochenbericht über den Markt für Bergwerkswanteile (Kuxe), mitgeteilt von S. Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin und Essen a. R.

Die Festigkeit auf dem Kohlenmarkt hat in dieser Woche zugenommen. Die zwischen wider bekanntgegebenen Ergebnisse des 1. Quartals verschiedener Zechen lauten außerordentlich günstig und für die laufende Saison wird ein außerordentliches und günstigeres Erträgnis in Aussicht zu nehmen, natürlich vorausgesetzt, daß sich die gegenwärtige Lage nicht ändert.

Auf dem Kohlenkuxenmarkt war in der abgelaufenen Woche die Stimmung für schwachen, die Kuxenpreise haben sich auf 240 M. Neustadt notieren unter der vorhergehenden Woche. Auf dem Markt für Kalkwaxe stellte sich nach einem ziemlich festen Wochenbeginn ein lastiges Haltung ein, die im wesentlichen mit der Besorgnis begründet wurde, daß wegen Sollstades das Syndikat doch noch zu Kampfpreisen greifen könnte. Von dem Angebot wurden insbesondere die schweren Werte betroffen, in denen dementsprechend mehrfache Rückgänge stattfanden.

In kleiner Kuxen- und Bohrtatzen zeigte das Geschäft eine etwas lebhaftere Färbung. Vieles gesucht waren Hansa, die eine Steigerung von 12 M. erzielten. Deutschland und Schieferkante gingen ohne Veränderung durch die Woche. In Cecilienhall fanden wieder vielfache Umsätze statt. In den im freien Verkehr gehandelten Kalktionen erreichten die Umsätze nicht den gewohnten Umfang.

Auf dem Erzkuxenmarkt machten Louis Braunstein eine erneute Anwartsbewegung um die 400 Mark. Er ist der Ansicht, daß für dieses Papier eine Fortie erhellen sich weiterhin um 200 M. und auch Peterssee und Viktoria bei Lüttdorf wurden 60 bzw. 50 M. besser bezahlt.

Fluss-Schiffverkehrsbericht der Schiffsahrts- u. Speditionsgesellschaft Meier, Heisterberg, Hamburg, Lübeck.

Hamburg, 28. April. Den Frachtenmarkt bergwärts beherrscht zurzeit eine gewisse Regelmäßigkeit. Tag gleich hier den anderen und wie die Verhältnisse jetzt liegen, scheinen bis auf weiteres Schwankungen nach oben wie nach unten ausgeschlossen.

Es verlautet zwar, daß um den Monat Mai ein lebhafterer Geschäftsgang vorhanden. Kahrman über selbst größere und Zufahren an den gegenwertigen Notierungen kaum etwas ändern. Recht lebhaft ist ertraherwehase das Thalgeschäft, und zwar, wohl von der Oberseite, als auch von den mittlerebenen Plätzen. Der angezeichnete Kaufmarkt schenkt ab um die Schiffen erzielen durchweg 3-4 Pfg. höhere Antziffern, als im vorigen Frühjahr.

Es wird z. Zt. gezahlt für erstklassige Massengut per 100 kg nach

Magdeburg	15 Pfg.	Stettin	36-38 Pfg.
Speyer	17	Berlin, Donkhöhe	36-38
Barby	18	— offene, große	32-37
Aken	19	Fürstenberg a. O.	38-38
Wallwitzhafen	21	Goyatz	52-55
Torgau	26	Oderstationen bis	—
Riesa	27	— einschließlich	—
Dresden	29	Breslau	47-52
Tetschen/Laube	37	Cosel	67-72
Schöngriesen	42	Chätrin	72-78
Außig	42	Landberg a. W.	40-42
Kalle a. S.	38-40	Posen	52-55
Frankfurt a. O.	88	Bromberg	66-70

Ab Lübeck liegen die Frachten für Massenartikel 5 Pfg. für 100 kg höher.

**Viehmärkte.**  
Berlin, 28. April. Städtischer Schlachtviehmarkt. Zum Verkauf standen: 574 Kälber, 187 Kälber, 1276 Schweine, 1214 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht Mark (bzw. für 1 Pfd. in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchstens 6 Jahre alt; 1. vollfleischig, 2. junge fleischig, nicht ausgemästet, u. ältere ausgemästete 66-72; 3. geringe genährte junge und gut genährte ältere 63-64; geringe genährte ältere 65-66; 2. mäßig genährte ältere und gut genährte ältere 65-69; geringe genährte ältere u. ältere ausgemästete u. ältere ausgemästete Kälber 64-68; 2. vollfleischig, ausgemästete Kälber des höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 62-65; 3. ältere ausgemästete Kälber und weniger gut entwickelte jüngere 60-62; 4. mäßig genährte Färsen und Kälber 60-68; 5. geringe genährte Färsen und Kälber 58-62. 1. feinsten Mastkälber (Vollfleischig und beste Saugkälber) 89-94; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 80-84; 3. geringe Saugkälber 60-70; 4. ältere geringe Kälber (Fresser) 55-62. Schafr. 1. Mast-Lämmer und jüngere Mast-Lämmer 72-74; 2. ältere Masthammel 67-69; 3. mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) 58-68; 4. Halsteiner Niederungsschafe —, auch für 100 Pfund lebendgewicht. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend od. 50 kg mit 20 Proz. Taraabzug: vollfleischig kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1 1/2 Jahr alt, 68, Käser —, fleischige Schweine 60-62, gering entwickelte 66-69, Saufen 55 M.

**Getreide.**  
Magdeburg, 28. April. (Aus Notierungen.) Die Notierungen versetzen sich für 100 kg netto ab Station und frei Magdeburg Weizen fest, engl. gut 173-177, mittel 166-170, gering — Sommer-Weizen gut 175-180, mittel 162-172, Köln Sommer, gut —, mittel —, Rauk- gut 167-174, ausländ. gut 180-196, mittel —, Roggen unveränd., inländ. gut 168-167, mittel 161-162, ausländ. gut 173-176, mittel —, gering —. Gerste ruhig, ausländische Futtergerste gut 120-127, M. 120-127, inländische 117-116, mittel 116-116, gering —, ausländ. gut 160-173, mittel —, gering —. Mais fest, runder gut 140-145, amerikan. bunter gut 130 bis 134 M.

**Kartoffeln und Stärke.**  
Berlin, 28. April. Kartoffeln und Stärke 17,75-18,00. Feuchte Stärke 9,40.  
Magdeburg, 28. April. Kartoffelstärke und -Mehl 17,75-18,00.  
**Chemische Produkte.**  
Merseburg, 28. April. (Chilisalpeter.) Bericht von Hugo Eichhorn. Loco-Ware bleibt knapp und steigend, auch nächster jähriger Termine werden bei guter Ernte anziehend. Heutige Notierung loco 10,35 M., Februar-März 1907 10,27 1/2 M. frei Fahrzeug Hamburg.  
London, 27. April. Chilisalp. ord. 11 sh. 3 d., raff. 11 sh. 7 1/2 d.  
**Düngemittel.**  
Staßfurt-Leopoldshall, 28. April. Bericht v. Wichmann & Co., Salzgitter.  
Es notiert frei Eisenbahnwagen ab Werkstation mit der Maßgabe, daß für sämtliche Stationen, die mit den Abladestationen in direktem Frachtwegverhältnis stehen, feste Frachtschläge gelten. In Ladungen von 100 kg. Kainit, fein gemahlen, mit 12,4% reinem Kali 1,50 ohne Sack, 1,35 mit Sack. Carnallit mit 9% reinem Kali und Kieserit 0,90 ohne Sack, 1,35 mit Sack. Kalkdüngesalze mit 20% reinem Kali 3,10, 30% 4,76, 40% 6,40 ohne Sack, Abnahme einschließlich Sack 0,40 höher. Torfmehleinschung 66% Salz 0,10 M. pro 100 kg Aufschlag. Für Kainit, Carnallit und Kieserit wird 5% Notstandsvergütung bewilligt. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande.

Wasserstände, bedeute + über, — unter Null.			
Seele. Trotha, 28. April morgens +2,32, abends +2,30.			
Bernburg, 27. April +1,65, 28. April +1,60.			
Moldau. Isar. Eger. Elbe.			
Wasserstände, bedeute + über, — unter Null.			
Wiedersheim	+ 27 + 0,42	Torgau	+ 28 + 1,50
Frag	+ 0,16	Wittenberg	+ 2,27
Jungbuschan	+ 0,25	Robitz	+ 1,78
Lau	+ 0,25	Barby	+ 2,10
Fardulitz	+ 0,30	Magdeburg	+ 1,82
Franceis.	+ 0,09	Tangernde.	+ 2,80
Melnik	+ 0,41	Wittenberg	+ 2,01
Lelineritz	+ 0,33	Bomitz Prg.	+ 2,19
Außig	+ 28 + 0,68	Lauenburg	+ 2,12
Dresden	+ 0,74		

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 43 cm Fall gemeldet.

**Wasserstände, bedeute + über, — unter Null.**  
Seele. Trotha, 28. April morgens +2,32, abends +2,30.  
Bernburg, 27. April +1,65, 28. April +1,60.  
Moldau. Isar. Eger. Elbe.

Wasserstände, bedeute + über, — unter Null.			
Wiedersheim	+ 27 + 0,42	Torgau	+ 28 + 1,50
Frag	+ 0,16	Wittenberg	+ 2,27
Jungbuschan	+ 0,25	Robitz	+ 1,78
Lau	+ 0,25	Barby	+ 2,10
Fardulitz	+ 0,30	Magdeburg	+ 1,82
Franceis.	+ 0,09	Tangernde.	+ 2,80
Melnik	+ 0,41	Wittenberg	+ 2,01
Lelineritz	+ 0,33	Bomitz Prg.	+ 2,19
Außig	+ 28 + 0,68	Lauenburg	+ 2,12
Dresden	+ 0,74		

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 43 cm Fall gemeldet.

Kgl. Preuss. Staatsmon. Wer mit M Seidenstoffen gut bedient sein will, lasse sich unsere Proben kommen. Bitte schreiben Sie auf ein weißes Blatt, was Sie wünschen. Geben Sie den Namen der Stadt und des Postamtes an. Geben Sie den Namen der Stadt und des Postamtes an. Geben Sie den Namen der Stadt und des Postamtes an.

# Mazzancher

Man achte auf den Namen **MAGGI** u. die **Zahnmark** **Struhsien**

ist es noch nicht bekannt, dass man die altbewährte Maggi-Würze am vorteilhaftesten in Originalflaschen zu 2.60 — einkauft und zum praktischen Gebrauch dann selbst in das kleine mit Würzeparper versehene Maggi-Fläschchen abfüllt.





